

höchsten Qualität, mit der die Musikalien im Verlagshaus Estienne Roger hergestellt wurden, sind diese Violinsonaten in der vorliegenden Präsentation auch für heutige Musiker problemlos zu lesen und zu spielen, wenn man sich mit einigen wenigen, von der heutigen Notationspraxis abweichenden Eigenheiten des 17./18. Jahrhunderts vertraut gemacht hat. Aus Sicht der Herausgeber ist Pepuschs Sonatensammlung sowohl ein ideales Kompendium für das Studium barocker Spielweise der Violine und des Generalbasses als auch eine Fundgrube für die Aufführung kleiner „musikalischer Perlen“ im Konzert.

Burkard Rosenberger

1 Johann Christoph Pepusch: 16 Sonaten für Violine und Basso continuo op. 2. Faksimile-Ausgabe. Hrsg. von Burkard Rosenberger und Harald Schäfer. Münster: agenda-Verlag 2013 (Denkmäler Westfälischer Musik. 5). 25.00 EUR. ISBN 978-3-89688-502-9.

Trossingen

Das Bundesbigbandarchiv –
Jazz it in German ... Bigband-
style

Das Bundesbigbandarchiv (bbA) ist ein nicht-kommerzielles Online-Notenportal, das zeitgenössische KomponistInnen, die für Jazzorchester schreiben, LeiterInnen von Jugendjazzorchestern und deren MusikerInnen miteinander vernetzen hilft. Ein derartiges Projekt ist bislang einzigartig und erweitert die virtuelle Musiklandschaft. Hierbei arbeitet das Bundesbigbandarchiv mit allen Möglichkeiten eines Online-Angebotes und gibt Informationen über KomponistInnen, DirigentInnen und über Jazzorchester, deren Personalbedarf und Auftrittsaktivitäten. Es ist geplant, das Angebot durch einführende Workshops und Dirigierkurse der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung zu ergänzen. Das Projekt wurde in seiner Aufbauphase von der Stiftung Deutsche Jugendmarke und der Deutschen Musikrat Projekt GmbH unterstützt. Träger ist die Bundesakademie für musikalische Jugendbildung in Trossingen, welche gleichzeitig der Standort des Archivs ist.

Die eigentliche Idee zur Gründung eines Bundesbigbandarchivs entsprang der Beschäftigung mit der Arbeits- und Wirkungsweise von Jugendjazzorchestern aller Art. Laut Schätzungen des Deutschen Musikinformationszentrums in Bonn gibt es nahezu 1.000 Schüler- und Jugendbigbands mit über 40.000 SpielerInnen in Deutschland, und ihre Zahl nimmt ständig zu. Sie fragen nach aktueller Literatur, die bei Verlagen nicht erhältlich ist, aber zentral und systematisiert angeboten wird. Ebenso nimmt die Zahl gut ausgebildeter und interessant schreibender KomponistInnen zu. Sie finden es spannend, für Jugendjazzorchester im Schüleralter zu produzieren. Auch sie fragen nach Möglichkeiten, ihre Stücke zentral anzubieten. Durch die steigende Zahl ganztags betreuender Schulen und anderer

Jugendeinrichtungen stellt sich den Trägern die Frage nach attraktiven Zusatzangeboten auch im musikalischen Bereich. Daher ist eine steigende Zahl von Gründungen von Ensembles und Bands des Jazz und des Rock, von Bigbands und Blasorchestern zu beobachten und weiterhin denkbar. Zielgruppe sind besonders BigbandleiterInnen von Jugend- und Schulbands, deren MusikerInnen sowie deutsche JazzkomponistInnen.

Den JazzkomponistInnen kommt ein Archiv wie das bbA zugute, denn die Mehrzahl der Originalkompositionen für Jazzorchester sind und werden nicht verlegt, liegen nur in Manuskriptform vor und werden von den KomponistInnen selbst „vertrieben“. Entsprechend gering ist der Bekanntheitsgrad dieses großen Fundus und ebenso schwierig der Zugang zu neuen Noten – er funktioniert zumeist über persönliche Verbindungen und ist daher von Zufällen abhängig; eine systematische Auswahl ist erst recht nicht möglich, da die Übersicht fehlt.

Titel junger KomponistInnen sind begehrt bei jungen Bigbands, weil sie aktuelle musikalische Strömungen des Jazz und verwandter Bereiche aufnehmen, die wiederum von der bekannten internationalen Jazzszene vorgegeben werden. Darüber hinaus sind junge KomponistInnen durchaus als MusikerInnen, DirigentInnen, als ProfessorInnen und PreisträgerInnen einem größeren Kreis von JazzliebhaberInnen bekannt geworden. Das Bundesbigbandarchiv lenkt den Blick auf dieses kompositorische Potenzial, auf die Werke einer zeitgenössischen Generation mit ihren eigenständigen und kreativen Ausdrucksformen.

KomponistInnen können maximal drei Werke in der Form von selbst arrangierten Eigenkompositionen einreichen. Mindestens eines dieser Werke soll dem einfachsten Schwierigkeitsgrad entsprechen. Die weitestgehend rudimentären Spielfähigkeiten in Bigbands an Schulen sollen besondere Berücksichtigung finden.

Durch diese Auflage soll angeregt werden, Werke zu schreiben, deren Schwierigkeitsgrad es auch AmateurlInnen und Nachwuchs-Bigbands erlaubt, zeitgenössische Bigband-Musik aus Deutschland aufzuführen. Gefragt wird hier nach qualifizierten Aussagen über die Stücke: ihre Spielbarkeit, ihre Stilistik, ihr Schwierigkeitsgrad und viele weitere Parameter wie besondere sachdienliche Hinweise der KomponistInnen und anderer Fachleute als Handreichungen und Anleitungen für die DirigentInnen und BigbandleiterInnen. Dabei soll das Material leicht zugänglich sein, interessant, angemessen und umfangreich aufgemacht und erläutert sein; die Hilfestellungen und Anleitungen müssen schnell erfassbar sein.

Das führt zu einem Bewertungs- und Kommentierungssystem zum einen durch die pädagogische und künstlerische Beratung eines

Fachgremiums, zum anderen durch die Zielgruppe selbst, die ihre Erfahrungen und ihre Anregungen zu einzelnen Titeln rückmelden kann. Zusätzlich zur Einsendung von Titeln in Partitur und Einzelstimmen sind real eingespielte Aufnahmen im MP3-Format erwünscht.

Die letzte Entscheidung über Auswahl und Einordnung der Werke obliegt einem Fachgremium, das dieses Projekt künstlerisch-pädagogisch begleitet und die Projektleitung berät. Das Fachgremium besteht aus fünf ausgewählten und anerkannten Fachleuten der Bigbandszene, darunter BigbandleiterInnen, KomponistInnen, ArrangeurInnen und PädagogInnen, dazu der Direktor der Bundesakademie Trossingen als Vertreter des ausführenden Partners und des Archivstandortes sowie der Projektleiter und die fachlich verantwortlichen Bibliothekarinnen.

Seit April 2013 ist das Online-Notenportal des Bundesbigbandarchivs verfügbar. Die Kompositionen im PDF-Format sind seitdem käuflich zu erwerben. Alle im bbA aufgenommenen Werke sind im elektronischen Bibliothekskatalog der Bibliothek der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung katalogisiert und können dort nach Wunsch eingesehen werden. Die Katalogisierung erfolgt nach RAK-Musik mit dem Bibliothekssystem Allegro-C. Für den Internetauftritt wurde das CMS Silver Stripe gewählt. Je nach Bedarf kann zwischen verschiedenen Suchfiltern ausgewählt werden, z. B. Komponist, Titel, Stilistik, Schwierigkeitsgrad, Soli sowie Abweichungen von der Standardbesetzung. Ein Forum lädt zur Interaktivität ein, in der Hoffnung, dass das bbA ein fester Bestandteil der deutschen Bigbandszene wird.

Stefanie Hundsberger

Bundesbigbandarchiv
Bundesakademie für
musikalische Jugendbildung
Hugo-Herrmann-Str. 22
78647 Trossingen

www.bundesbigbandarchiv.de

[bundesbigbandarchiv@
bundesakademie-trossingen.de](mailto:bundesbigbandarchiv@bundesakademie-trossingen.de)